

# Laien fordern mehr Teilhabe

## Katholikenausschuss sorgt sich um Vereinsamung in Gemeinden

Der Katholikenausschuss, die Vertretung der katholischen Gläubigen in Köln, sorgt sich um den Zustand der katholischen Gemeinden in der Stadt. Durch die Zusammenlegung zu großen Seelsorgeeinheiten würden die Gemeinden „zunehmend anonymer“, sagte die Vorsitzende Hannelore Bartscherer beim Dreikönigsempfang im Senatshotel. Die Klagen würden immer lauter, „dass die Gemeindemitglieder sich heimatlos fühlen, dass die Bindung und Anbindung an eine Kirche vor Ort weiter verloren geht“. Die Folge seien „Vereinsamung und Isolation – auch in unseren Pfarreien“.

Bartscherer erneuerte ihre Forderung aus dem Positionspapier „Kölner Anstoß“, wonach Laien in den Gemeinden mehr Aufgaben übernehmen sollen, um die vielbeschäftigten Priester zu entlasten. „Gemeindeleitung, Verantwortung vor Ort, Seelsorge können auch von pastoralen Kräften und Ehrenamtlichen wahrgenommen werden. Wir müssen es nur wollen“, sagte sie und erntete dafür viel Applaus. Mit Blick auf die Einsparungen der letzten Jahre kritisierte Bartscherer, dass bei den durch sin-

kende Priesterzahlen und Einnahmen ausgelösten Umstrukturierungen im Erzbistum Köln „manches zu schnell übers Knie gebrochen wurde, dass Fakten geschaffen wurden, die heute bedauert und vorsichtig korrigiert werden“.

Stadtdechant Robert Kleine betonte, dass es nach den Umstrukturierungen nun gelte, „die Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen zu stützen“. Voraussetzung sei „die weitere administrative Entlastung und Unterstützung der leitenden Pfarrer und der Kirchenvorstände sowie der Rendanturen“. An die Politik appellierte er, trotz aller Sparzwänge dürfe es „nicht zu unverhältnismäßigen Kürzungen im Bereich der Sozialpolitik kommen“.

Oberbürgermeister Jürgen Roters stellte klar, dass schmerzhaft Einschnitte bevorstünden. Er räumte ein, dass es auch in Köln „eine soziale Schieflage“ gebe, die Schere zwischen Arm und Reich öffne sich weiter. Kirchen und Wohlfahrtsverbände leisteten mit ihrer Sozialarbeit einen bedeutenden Beitrag, lobte Roters. Zu klären sei: Wie könne es gelingen, diese Arbeit sicherzustellen? (fu)